

sind die Zinsen u. Zinsezinsen entsprechend weiter zu berechnen. — **Tilg.:** Wie bei 5½ % (früher 4½ %) Liquidationsgoldpfandbr. — Die Goldpfandbr.-Zertifikate wurden im August 1927 in Frankf. a. M. zum Handel u. zur Notiz zugelassen. — **Kurs** der 5½ % (früher 4½ %) Goldpfandbr.-Zertifikate ohne Anteilschein in Frankf. a. M. ult. 1927: 77 %.

Anteilscheine zu den 5½ % (früher 4½ %) Liquidationsgoldpfandbr., Reihe 5, u. den Goldpfandbr.-Zertifikaten, Reihe 5. Die Anteilscheine berechnen den Inhaber zur Abhebung der in der Teilungsmasse nach Ausschüttung der ersten 10 % noch liegenden weiteren Ausschüttungen. Jeder Anteilschein enthält 4 Ratenscheine Nr. 1—4, auf welche die weiteren Ausschüttungsbeträge erhoben werden können. Die Endausschüttung wird gegen Rückgabe des Anteilscheines mit den noch nicht aufgerufenen Ratenscheinen ausgezahlt. Gegen Einlieferung des Ratenscheins Nr. 1 wurde im Juli 1928 die 2. Teilausschüttung in 4½ % Liquidationsgoldpfandbriefen in Höhe von 10 %, geg. Einlieferung des Ratenscheins Nr. 2, im Dezember 1929 die 3. Teilausschüttung in Höhe von 3 % (davon 2 % in 5½ % Liquidationsgoldpfandbriefen u. 1 % in bar) des Goldmarkwertes der teilnahmeberechtigten Papiermarkpfandbr. gewährt. — Nach der 3. Teilausschüttung haben die Besitzer von Anteilscheinen von 30 GM, 20 GM u. 10 GM späterhin nur noch ganz geringe Beträge zu erwarten; die Bank erklärte sich im Dez. 1929 bereit, bis auf weiteres diese kleinen Anteilscheine mit Ratenscheinen 3 u. 4 freihändig zu erwerben, u. zwar die Zertifikatanteilscheine über 30 GM zu 1 RM, die über 20 GM zu 0,70 RM u. die über 10 GM zu 0,35 RM. — Die Anteilscheine wurden im August 1927 in Frankf. a. M. zum Handel u. zur Notiz zugelassen. — **Kurs** der Anteilscheine mit Ratenschein 3 und 4 in Frankfurt a. M. ult. 1929—1932: 3,35, 3,925, 4,15*, 4,25 RM für je 100 GM.

6 % (früher 7 %) Goldpfandbriefe, Reihe 6: 15 000 000 GM; Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500 u. 100 GM. — **Zs.** 1./1. u. 1./7. — **Tilg.:** Vom 1./1. 1932 ab in längstens 50 Jahren. — **Zugel.** in Frankf. a. M. im März 1927. — **Kurs** in Frankfurt a. M. ult. 1927—1932: 93,50, 90, 82, 92, 92*, 86,25 %.

6 % Goldpfandbriefe, Reihe 7: 5 000 000 GM; Stücke wie vor. — 1./1. u. 1./7. — **Tilg.** nicht vor 1./1. 1932; muß in längstens 50 Jahren, v. 1./1. 1932 ab gerechnet, bewirkt sein. — Die 6 % Goldpfandbr., Reihe 7, wurden in Frankf. a. M. im Aug. 1927 zugelassen. — **Kurs** in Frankfurt a. M. ult. 1927—1932: 89, 86, 80, 88, 87,50*, 86 %.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbriefe, Reihe 8: 15 000 000 GM; Stücke wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.** nicht vor 1./1. 1933; muß in längstens 50 Jahren, v. 1./1. 1933 ab gerechnet, bewirkt sein. — In Frankfurt a. M. am 22./5. 1928 zu 98 % eingeführt. — **Kurs** in Frankf. a. M. ult. 1928—1932: 97,75, 94, 97,50, 96,25*, 86,50 %.

7 % kapitalertragssteuerfreie Goldpfandbriefe vom 1./3. 1928, Reihe 9: 4 000 000 GM; Stücke zu 1000 u. 2000 GM. — 1./3. u. 1./9. — **Tilg.:** Unkündbar bis 1./9. 1933, danach bis spät. 1./3. 1958 durch Auslos. oder Kündigung mit 60tägiger Kündigungsfrist auf jeden Zinstermine ganz oder teilweise (letzteres durch Auslos.) zu pari rückzahlbar. — **Zahlstellen:** Amsterdam: Mendelssohn & Co., Pierson & Co.; Rotterdam: R. Mees & Zoonen; Basel u. Zürich: Schweizer. Bankverein. — Die Pfandbriefe wurden im März 1928 in Holland u. in der Schweiz aufgelegt.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbriefe, Reihe 10: 15 000 000 GM; Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500 u. 100 GM. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.:** Nicht vor 1./10. 1933; muß in längstens 50 Jahren, v. 1./10. 1933 ab gerechnet, bewirkt sein. — Die Goldpfandbriefe, Reihe 10, wurden in Frankfurt a. M. im Okt. 1928 zugelassen. — **Kurs** in Frankfurt a. M. ult. 1928—1931: 98, 94,50, 98, 96,75* %. Ab 1932 mit Reihe 8 zus. notiert.

7 % kapitalertragssteuerfreie Goldpfandbriefe vom 1./7. 1928, Reihe 11: 4 000 000 GM; Stücke zu 1000 u. 2000 GM. — 1./1. u. 1./7. — **Tilg.:** Unkündbar bis 1./1. 1934, danach bis spät. 1./7. 1958 durch Auslos. oder Kündigung mit 60 tägiger Kündigungsfrist auf jeden Zinstermine ganz oder teilweise (letzteres durch Auslos.) zu pari rückzahlbar. — **Zahlstellen** wie bei 7 % Goldpfandbriefen v. 1./3. 1928. — Die Pfandbriefe wurden im

Juni 1928 in Holland u. in der Schweiz aufgelegt.

7 % kapitalertragssteuerfreie Goldpfandbriefe vom 1./9. 1928, Reihe 12: 3 750 000 GM; Stücke zu 1000 u. 2000 GM. — 1./3. u. 1./9. — **Tilg.:** Unkündbar bis 1./3. 1934, danach bis spät. 1./9. 1958 durch Auslos. oder Kündigung mit 60 tägiger Kündigungsfrist auf jeden Zinstermine ganz oder teilweise (letzteres durch Auslos.) zu pari rückzahlbar. — **Zahlstellen** wie bei 7 % Goldpfandbriefen v. 1./3. 1928. — Die Pfandbriefe wurden im Sept. 1928 in Holland u. in der Schweiz aufgelegt.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbriefe, Reihe 13: 15 000 000 GM; Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500 u. 100 GM. — **Zs.** 1./4. u. 1./10. — **Tilg.:** Nicht vor 1./10. 1934; muß in längstens 50 Jahren, v. 1./10. 1934 ab gerechnet, bewirkt sein. — Die Goldpfandbriefe, Reihe 13, wurden in Frankf. a. M. im März 1929 zugelassen, eingeführt in Frankf. a. M. am 22./4. 1929 zu 97,75 %. — **Kurs** in Frankf. a. M. ult. 1929—1932: 96,50, 98,50, 97*, 86,50 %.

7 % kapitalertragssteuerfreie Goldpfandbriefe vom 1./1. 1929, Reihe 14: 5 000 000 GM; Stücke zu 1000 u. 2000 GM. — 1./1. u. 1./7. — **Tilg.:** Unkündbar bis 1./3. 1934, danach bis spät. 1./1. 1959 durch Auslos. oder Kündigung mit 60 tägiger Kündigung-Frist auf jeden Zinstermine ganz oder teilweise (letzteres durch Auslos.) zu pari rückzahlbar. — **Zahlstellen** wie bei 7 % Goldpfandbr. v. 1./3. 1928. — Die Pfandbr. wurden im Febr. 1929 in Holland u. in der Schweiz aufgelegt.

6 % (früher 8 %) Goldpfandbriefe, Reihe 15: 15 000 000 GM; Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500 u. 100 GM. — 1./1. u. 1./7. — **Tilg.:** Nicht vor 1./7. 1935, muß in längstens 50 Jahren, v. 1./7. 1935 ab gerechnet, bewirkt sein. — Die Goldpfandbriefe, Reihe 15, wurden im August 1930 in Frankf. a. M. zugelassen. — **Kurs** in Frankf. a. M. ult. 1930—1931: 101, 98* %. Ab 1932 mit Reihe 13 zus. notiert.

6 % (früher 7 %) Goldpfandbriefe, Reihe 16: 15 000 000 GM; Stücke wie vor. — 1./1. u. 1./7. — **Tilg.:** Nicht vor 1./1. 1936, muß in längstens 50 Jahren, v. 1./1. 1936 ab gerechnet, bewirkt sein. — Die Goldpfandbriefe, Reihe 16, wurden im Nov. 1930 zum Handel an der Börse in Frankf. a. M. u. im Mai 1931 in Berlin zugelassen. — **Kurs** in Frankfurt a. M. ult. 1930—1932: 96,75, 96*, 86,25 %; in Berlin ult. Juni 1931: 96 %; ult. 1932: 86 %.

Gold-Kommunal-Obligationen: Sie sind sichergestellt durch Darlehen, die an preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Uebernahme der Gewährleistung durch eine solche Körperschaft gegeben sind; sie sind daher in Preußen mündelsicher. Vor der Ausgabe werden die Gold-Kommunal-Obligationen von dem Treuhänder mit einer Bescheinigung über das Vorhandensein der vorschriftsmäßigen Deckung u. deren Eintragung in das Goldkommunallehnsregister versehen. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindl. Goldkommunal-Oblig. muß in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Goldmarkdarlehen von mind. gleicher Höhe u. mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Als Ersatzdeckung für die Goldkommunal-Oblig. können nur solche wertbeständige inländischen Schuldverschreib. verwendet werden, die vom Reiche oder einem Lande ausgestellt u. gewährleistet sind. Die Bank darf Goldkommunal-Oblig. nur im Rahmen des jeweilig gesetzlich festgelegten Umlaufverhältnisses ausgeben. Tilg. und Zahlung von Kapital und Zinsen wie bei den Goldpfandbriefen.

6 % (früher 8 %) Gold-Komm.-Oblig., Reihe 1. — 1./1. und 1./7. — **Stücke** zu 5000, 2000, 1000, 500 und 100 GM. — In Umlauf ult. 1932 28 400 GM. — An der Börse wegen des kleinen Betrages nicht notiert.

6 % (früher 8 %) Gold-Komm.-Oblig., Reihe 2: 15 000 000 GM; Stücke wie vor. — 1./4. u. 1./10. — **Tilg.:** Vom 1./4. 1933 ab längstens in 50 Jahren. — Die Gold-Komm.-Oblig., Reihe 2, wurden in Frankf. a. M. am 24./7. 1928 zu 95 % eingeführt. — **Kurs** in Frankfurt a. M. ult. 1928—1932: 94,75, 92, 92, 92,60*, 73,50 %.

6 % (früher 8 %) Gold-Komm.-Oblig., Reihe 3: 10 000 000 GM; Stücke wie vor. — 1./1. u. 1./7. — **Tilg.:** Nicht vor 1./7. 1935, muß in längstens 50 Jahren, v. 1./7. 1935 ab gerechnet, bewirkt sein. — Die Gold-Komm.-Oblig., Reihe 3, wurden im Aug. 1930 in Frankfurt a. M. zugelassen. — **Kurs** in Frankf. a. M. ult. 1930—1932: 97, 95,90*, 73,50 %.